

Narrenzazette

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KLINIK
SCHLOSS MAMMERN

Speziell für **HERZ-** und **KREISLAUFKRANKHEITEN** sowie für alle andern **INNEREN KRANKHEITEN, REHABILITATION** nach Herzinfarkt, Herzoperation, Angina pectoris, nach orthopädischen Operationen und Unfällen, **RHEUMATOLOGIE**.

CHECK-UP. Diät. 6 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für Innere Medizin bzw. spez. Kardiologie und Rheumatologie.

Physiotherapiezentrum mit Hallenbad (31°), Hochschulsportlehrern, Physiotherapeuten, Masseuren.

Modernste Einrichtungen einer Privatklinik in der Ambiente eines Erstklasshotels in grossem Privatpark direkt am See.

Annerkanntes Spital. Pflichtleistungen der Krankenkassen und Versicherungen bei spitalbedürftigen Patienten oder für Rehabilitationen nach Herzoperation und Infarkt. Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH für Innere Medizin, spez. Kardiologie. 8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054/42 11 11, Fax 054/41 43 65.

Blüten-
essenzen



☎ 155 7500

Stichwort

Schluss: Die Floskel «letzten Endes» meint zum Glück nie das letzte Ende. pin

Bei Erkältung:



Frösteln, Kopfweh, Husten und ein rauher Hals sind die ersten Anzeichen dafür, dass eine Erkältung im Kommen ist. Gehen Sie dagegen an. Mit Melisana Klosterfrau, dem altbewährten Heilmittel aus Melisse und anderen Heilkräutern. Das tut spürbar wohl.

(Enthält Alkohol 66% Vol.)

Melisana hilft.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Narren Gazette



Hoffnungsvoller Nachwuchs. Wie das *Badener Tagblatt* berichtet, postete eine Mutter im Dorfladen in Manach und liess den Kinderwagen samt Kleinkind im Laden bei einem Regal stehen, um sich ganz aufs Einkufen zu konzentrieren. Eine Zweitklässlerin kam herein, fragte mit gerunzelter Stirn vorwurfsvoll die Mutter: «Darf man den Wagen und das Bébé im Laden abstellen? Hunde muss man ja auch draussen lassen! Und Rauchen ist im Laden ebenfalls verboten.» Das Tagblatt dazu: «Zur Rechtfertigung: Der Säugling hat nicht geraucht.»

Gold wert. Hans Häusler, Pressechef der Stadt Bern, erfuhr an der Strategischen Führungsübung beiläufig: Um einen Kaugummi von der Hose zu lösen, genüge es, die Hose ein paar Stunden in den Eisschrank zu stellen. Diese neue Erkenntnis kann laut *Berner Zeitung* Gold für ihn wert sein: Hat Häusler doch «einst wegen eines Kaugummiflecks einen neuen Anzug kaufen müssen».

Ausgetreten. Unter den Leserbriefen auf eine Serie «Luthers Kirche in der Krise» in der *Welt am Sonntag* hin fand sich auch der nachfolgende, von einem ehemaligen Stadtdirektor Hannovers zugeschickte: «Dazu fällt mir nur noch ein Gedicht Erich Kästners ein: «Da hilft kein Zorn. Da hilft kein Spott. Da hilft kein Weinen, hilft kein Beten. Die Nachricht stimmt: Der liebe Gott ist aus der Kirche ausgetreten.»»

Der Rücksichtsvolle. Der 20 Jahre alte *Bild*-Leser Horst W. aus Hamburg liess sein Leibblatt wissen: «Ich würde ja gerne von zu Hause ausziehen, aber meine Eltern kommen nicht mit dem Video zurecht.»

Überaltert. Honeckers Verteidiger im Berliner Prozess gegen ehemalige SED-Führungsmitglieder, laut *Welt*: «Tagesordnungspunkt 1: Hereintragen des Politbüros; Tagesordnungspunkt 2: Einschalten der Herzschrittmarker.» Vor der «Wende» enthielt der gleiche Scherz für die Eröffnung des Parteitages in der DDR noch Punkt 3: «Gemeinsames Lied: Wir sind die junge Garde.»

Kuriose Strassenschilder. Die Düsseldorferin Jutta Schobel hat laut *Bild am Sonntag* 1500 ungewöhnliche Strassennamen fotografiert und gesammelt; sie hat sich damit ins Guinness-Buch der Rekorde gehievt. Da gibt's in Kiel den Lohnüttenweg, wo die Ehefrauen Ende Woche aufs Haushaltsgeld warten. Und da gibt's neben dem Sitz des Finanzamts den Schröpfweg und, ebenfalls in Kiel, das Schild «Geldbeutel». Ein Verbindungsweg zwischen zwei Ministerien in Kiel heisst offiziell «Beamtenlaufbahn», die «Mafiastrasse» in Duisburg ist nach der vor Sansibar gelegenen Insel Mafia benannt. Und in Wuppertal montierten Bewohner hübscher Häuschen ihr Strassenschild ab. Die Strasse hiess «Am Elend».

Flegel-Frankie. Den Oscar für die Kunst der Beleidigung verdient laut *Stern* Frank Sinatra, der in einem Prozess gegen eine Klatschjournalistin behauptete: «Die war schon als Kind so hässlich, dass ihre Mutter ihr einen Strick mit einem Kotelett dran um den Hals hängen musste, damit wenigstens der Hund mit ihr spielte.»

Werbetext. Unter einem Konterfei des österreichischen Finanzministers Lacina steht laut *Kronen-Zeitung* als neuester Werbeteil einer Firma: «Kaufen Sie jetzt! Plündern Sie Ihr Spärbuch, bevor er es tut.»

Wiener Charme. Laut *Kurier* äusserte sich der Kabarettist Hans Peter Heinzl ungnädig: «In Wien sind sie einem sogar den Krebs neidig.»